

## Inhalt dieser Ausgabe

- DEFA-Filmküche
- Förderausschuss
- Hände hoch oder ich schieße
- filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern
- Filmreihe „20 Jahre Mauerfall“
- Filmfestival achtung berlin
- Filmprogramm „Grenzen los“
- Filmfestival sehnsüchte
- Filmfest Dresden
- Filmreihe Koki Lübeck
- BerlinerFilmFenster – grenzenlos
- 80. Geburtstag Kino Babylon
- CINEARCHIV digital
- Kinostart für den Förderpreisträger „Das Herz von Jenin“
- Kinostart für den Förderpreisträger „Nur ein Sommer“
- Kinopremiere „Esterhazy“
- Symposium „DDR im Film und Fernsehen“
- Film im Sozialismus - die DEFA
- Freunde des DEFA-Films
- Ankauf Wydoks-Archiv
- Pressespiegel
- Deutscher Filmpreis
- Praktikant
- DEFA und Zeitzeugen im Fernsehen

## DEFA-Filmküche

Die DEFA-Filmküche wird am 4. Mai mit dem Schauspieler Herbert Köfer, der mit dem Filmjournalisten Ralf Schenk über den „Meister des Komödiantischen“ spricht, fortgesetzt. Das Gespräch mit der Schauspielerin Walfriede Schmitt am 8. Juni steht unter der Überschrift „Eine starke Frau, nicht nur auf der Leinwand!“ und wird ebenfalls von Ralf Schenk moderiert. Die DEFA-Filmküche ist eine Veranstaltungsreihe der DEFA-Stiftung und ICESTORM Entertainment. Die Gespräche finden jeden 1. Montag im Monat ab 20 Uhr im Kulturcafé „Quchnia“ in der Markgrafenstraße 35, am Gendarmenmarkt statt.

## Förderausschuss

Bis zum 31. März wurden in der DEFA-Stiftung 145 Förderanträge eingereicht. Davon werden 143 am 28. April im Förderausschuss beraten. Die Ergebnisse werden am 30. April auf der Website der Stiftung veröffentlicht.

## Hände hoch oder ich schieße

Am 28. Juni um 11 Uhr erlebt der letzte noch unveröffentlichte Verbotsfilm der DEFA „Hände hoch oder ich schieße“ seine Premiere im Kino International in Berlin. Die Komödie von Hans-Joachim Kasprzik geriet nach Beendigung der Dreharbeiten im Januar 1966 wie viele andere DEFA-Filme in die Mühlen des 11. Plenums des ZK der SED und erhielt keine Zulassung.

„Hände hoch oder ich schieße“ erzählt die Geschichte des Volkspolizisten Holms, der in einer Kleinstadt im Süden der DDR zunehmend daran verzweifelt, dass er aufgrund der niedrigen Kriminalitätsrate nichts mehr zu tun hat. Seine damit verbundenen Depressionen versucht er bei einem Psychiater zu kurieren. Zugleich träumt er sich nach London, wo er auf Gangsterjagd geht. Um ihm aus der Krise zu helfen, entführen befreundete Kleinganoven ein „feudalistisches Denkmal“ vom Marktplatz. Während der anschließenden Verfolgungsjagd gelingt es Holms, seine Niedergeschlagenheit zu überwinden und sogar eine heimlich angebetete Frau für sich zu gewinnen.

Der Lustspielautor Rudi Strahl hatte den Film für Rolf Herricht geschrieben und besetzte auch die weiteren Rollen mit nahezu allen zur Verfügung

stehenden komischen Darstellern des Landes: Herbert Köfer, Eberhard Cohrs, Gerd E. Schäfer, Hans-Joachim Preil, Fred Delmare und andere. Nun hat die DEFA-Stiftung gemeinsam mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv die überlieferten Negativ- und Positivmaterialien gesichert und eine Schnittfassung auf der Grundlage des Drehbuchs angefertigt. Ab dem 2. Juli bringt defa-spektrum den Film dann deutschlandweit in die Kinos.



Rolf Herricht in „Hände hoch oder ich schieße“  
Foto: DEFA-Stiftung/Jörg Erkens

## filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern

Vom 5. bis 10. Mai findet das 19. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin statt. Im Spielfilmwettbewerb vergibt die DEFA-Stiftung wieder einen Förderpreis. Die Länderreihe widmet sich in diesem Jahr Filmen aus den USA. In den Reihen für Schüler und Kinder sind zahlreiche DEFA-Filme zu sehen, darunter „Olle Hexe“, „Abschiedsdisco“ und „Das Mädchen aus dem Fahrstuhl“. Am 7. Mai erlebt der DEFA-Film „Die Frau und der Fremde“ seine DVD-Premiere. Im Rahmen des Festivals ist auch die Ausstellung „Gesichter der DEFA“ von der Fotografin Sandra Bergemann zu sehen. Das Festival wird von der DEFA-Stiftung gefördert.

## Filmreihe „20 Jahre Mauerfall“

Am 8. Mai wird auf dem Berliner Alexanderplatz die Filmreihe „20 Jahre Mauerfall: Geteilte Vergangenheit – Gemeinsame Geschichte“ eröffnet. Die Filmreihe ist ein Projekt des PROGRESS Film-Verleih, der ICESTORM Entertainment und von defa-spektrum und wird von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur und der DEFA-Stiftung gefördert. Von Mai bis November wird es fünf öffentliche Filmveranstaltungen mit

Folgende Publikationen können Sie bei der defa-spektrum GmbH erwerben:

- „Das Erbe der DEFA“ von Stefanie Eckert



12,50 €

- „Was ich von der DEFA wissen sollte“ von F.-B. Habel



10,00 €

- „Eine kleine Geschichte der DEFA“ von Ralf Schenk



8,00 €

- CD „Rauschende Melodien“



15,00 €

Weitere Informationen zu defa-spektrum finden Sie unter:  
[www.defa-spektrum.de](http://www.defa-spektrum.de)

verschiedenen thematischen Schwerpunkten in den Städten Berlin, Leipzig und Bonn geben. Dabei kommen spannende und eher selten gesehene DEFA-Magazinbeiträge, Kurz- und Langfilme von PROGRESS und defa-spektrum zum Einsatz. Ergänzt werden die Filmvorführungen durch Gespräche sowie Lesungen, Konzerte oder künstlerische Darbietungen.

Der große Auftakt wird am 8. Mai zum Thema „Rebellion gegen die Enge - die subversive Kraft der Musik“ in Kooperation mit der Robert-Havemann-Gesellschaft ausgerichtet. Als Hauptfilm wird der DEFA-Film „flüstern und SCHREIEN“ von Dieter Schumann über ostdeutsche Musikbands wie Feeling B., Silly und Sandow zu sehen sein.

### Filmfestival achtung berlin

Vom 15. bis 22. April fand in Berlin das 5. Filmfestival achtung berlin new berlin film award statt, auf dem Spiel- und Dokumentarfilme aus Berlin und Brandenburg präsentiert wurden. Die diesjährige Retrospektive „BERLIN NEU(N) NULL“ beschäftigte sich mit selten gezeigten DEFA-Wendefilmen, die im Zeitraum zwischen 1990 und 1994 fertig gestellt wurden. Die Filme sind einzigartige Dokumente und Zeugen des politischen und gesellschaftlichen Umbruchs in Berlin. Eröffnet wurde die Retrospektive mit dem Dokumentarfilm „Sperrmüll“ von Helke Misselwitz. Des Weiteren waren „Die verriegelte Zeit“, „Komm in den Garten“, „Die Mauer“ und „Kein Abschied - nur fort“ zu sehen. Die Reihe wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

[www.achtungberlin.de](http://www.achtungberlin.de)



„Sperrmüll“  
Foto: Thomas Plehnert

### Filmprogramm „Grenzen los“

Im Rahmen des Filmfestivals achtung berlin zeigte die defa-spektrum am 20. April erstmalig ihre Filmreihe „Grenzen los“ zum 20. Jubiläum des Mauerfalls 2009.

Die Filmreihe umfasst den Zeitraum kurz nach dem Mauerbau bis zur Wendezeit und soll einen Einblick geben in die Politik, Kultur und Gesellschaft der DDR. Sechs abendfüllende Filmprogramme zu den Themenkomplexen „Politik und Gesellschaft“ sowie „Kultur und Gesellschaft“ vereinen Dokumentar-, Spiel- und Animationsfilme, darunter die DEFA-Filme „Deutschland – Endstation Ost“, „Östliche Landschaft“ und zahlreiche „DDR-Magazine“.

[www.defa-spektrum.de/?Verleib/Filme-Grenzenlos-Filmreihe](http://www.defa-spektrum.de/?Verleib/Filme-Grenzenlos-Filmreihe)



„Deutschland – Endstation Ost“  
Foto: Hans-Eberhard Leupold

### Filmfestival sehsüchte

Vom 21. bis 26. April fand in Potsdam das 38. Internationale Studentenfestival sehsüchte statt. Präsentiert wurden Filme von Studenten und Amateuren. Diskussionsrunden, die Drehbuchlounge und Workshops begleiteten das Programm. In einer Retrospektive wurden Studentenfilme des Regisseurs und Preisträgers der DEFA-Stiftung, Andreas Dresen, präsentiert. Das Festival wurde durch die DEFA-Stiftung gefördert.

### Filmfest Dresden

Unter dem Titel „Höher – Schneller – Weiter: Sportfilme der DDR“ veranstaltete das vom 14. bis 19. April stattfindende Filmfest Dresden eine von der DEFA-Stiftung geförderte Retrospektive mit DDR-Fernseh- und DEFA-Sportfilmen.



„Jungfer, Sie gefällt mir“  
Foto: DEFA-Stiftung/Herbert  
Kroiss, Peter Schlaak

Die Sportberichterstattung war ein großer und prestigeträchtiger Bereich des DDR-Fernsehens. Daneben produzierten auch das DEFA-Dokumentarfilmstudio und das DEFA-Trickfilmstudio Dokumentar- und Animationsfilme. Das Festival zeigte u. a. die Dokumentarfilme „Sport im Examen“ und „Drei Tage im Sattel“, sowie die Trickfilme „Feffi treibt Sport“ und „Vater und der Sport“.

### Filmreihe im Koki Lübeck

Vom 4. März bis 1. Juli zeigt das Kino Koki in Lübeck in seiner Reihe „DEFA-Filmkomödie. Aspekte eines Genres“ neun DEFA-Komödien darunter „Jungfer, Sie gefällt mir“, „Karbid und Sauerampfer“ und „Zwei schräge Vögel“. Die Veranstaltung wird von der DEFA-Stiftung gefördert.

[www.kinokoki.de/sites/film/defa\\_reihe.htm](http://www.kinokoki.de/sites/film/defa_reihe.htm)

### BerlinerFilmFenster – grenzenlos

Vom 3. bis zum 5. April fand zum fünften mal das internationale Kurzfilmfestival „BerlinerFilmFenster-grenzenlos“ im Kulturzentrum „WABE“ in Berlin-Prenzlauer-Berg statt. Das Ziel der Veranstaltung war die Schaffung einer internationalen Plattform für die teilnehmenden Filmemacher. Darüber hinaus war die Verständigung zwischen den Kulturen in Ost- und Westeuropa ein weiterer Beweggrund der Initiatoren ars cinema berlin e.V., der Stiftung West-Östliche Begegnungen, der DEFA-Stiftung und dem Kulturzentrum „WABE“.

Die Veranstaltung war sehr gut besucht und es wurden insgesamt 50 Filme von Filmemachern aus 15 unterschiedlichen Nationen gezeigt. Neben diesen Filmen gab es zusätzlich einen Studentenblock der HFF Konrad Wolf.

### 80. Geburtstag Kino Babylon

Das Kino Babylon berlin:mitte feierte am 11. April seinen 80. Geburtstag mit einem Konzert der Andre Hermlin Swing Band und dem Sänger Mark Aizikovitich. Im Anschluss wurde der DEFA-Film „Der Untertan“ gezeigt, der 1951 im Kino seine Premiere erlebt hatte. Das Babylon war über lange Jahre das Premierenkino der DEFA gewesen. Die Veranstaltung wurde von der DEFA-Stiftung unterstützt.

### CINEARCHIV digital

Am 25. März wurde das Projekt CINEARCHIV digital mit einem Innovationsforum im fx.Center in Potsdam Babelsberg beendet. Es wurden Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen und eine Marktstudie zum Interesse an zeithistorischen Materialien im Internet präsentiert. Das von der gemeinnützigen Medien Bildungsgesellschaft Babelsberg initiierte Projekt entwickelte Lösungen für die optimale Digitalisierung und umfassende Erschließung audiovisuellen Materials, um es einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Partner waren u. a. die DEFA-Stiftung, das Deutsche Rundfunkarchiv, das Bundesarchiv und die Deutsche Nationalbibliothek.

[www.cinearchiv.de](http://www.cinearchiv.de)

### Kinostart für den Förderpreisträger „Das Herz von Jenin“

Am 7. Mai startet in den deutschen Kinos der Dokumentarfilm „Das Herz von Jenin“. Der Film erzählt die Geschichte des palästinensischen Jungen Ahmed, der 2005 von der israelischen Armee erschossen wurde. Trotz des schmerzlichen Verlustes spenden die Eltern die Organe ihres Sohnes an todkranke israelische Kinder. Durch ihre menschliche Entscheidung gewinnen sie neue „Söhne“ und „Töchter“, die sie drei Jahre später auch persönlich kennen lernen. Die Regisseure Marcus Vetter und Lior Geller waren von der DEFA-Stiftung auf dem 51. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm mit einem Förderpreis ausgezeichnet worden.

### Kinostart für den Förderpreisträger „Nur ein Sommer“

Der Spielfilm „Nur ein Sommer“, basierend auf den Erfahrungen der Regisseurin Tamara Staudt als Saisonarbeiterin auf einer Schweizer Alm, hatte am 9. März in den Neuen Kant Kinos an der Charlottenburger Kantstraße in Anwesenheit der Regisseurin und den Hauptdarstellern Berliner Premiere. Der Film wurde 2008 auf dem Max Ophüls Filmfestival mit dem Förderpreis der DEFA-Stiftung geehrt und ist seit dem 12. März auch deutschlandweit in den Kinos zu sehen.



„Film im Sozialismus – die DEFA“

### Kinopremiere „Esterhazy“

Am 27. April feiert der Film „Esterhazy“ von Izabela Plucinska seine Kinopremiere im Kino Babylon berlin:mitte. Der junge Hase Esterhazy wird 1989 nach Berlin geschickt, um im kleinen Hasenparadies im Grenzgebiet eine möglichst große Hasenfrau zu finden. Der Knetanimationskurzfilm entstand nach einem Bilderbuch von Hans Magnus Enzensberger und Irene Dische und wurde von der DEFA-Stiftung gefördert. Er wird von defa-spektrum verliehen.



„Esterhazy“  
Foto: Claytraces

### Symposium „DDR im Film und Fernsehen“

Vom 27. bis 29. März veranstalteten die Hochschule für Philosophie in München und die Landesmedienzentrale Bayern e. V. ein Symposium zum Thema „DDR in Film und Fernsehen“. Neben zahlreichen Wissenschaftlern sprach der Vorstand der DEFA-Stiftung, Helmut Morsbach, zum Thema „Das Filmerbe der DEFA – nationales Kulturgut oder Mittel der Propaganda“. Die Veranstaltung wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

### Film im Sozialismus - die DEFA

Barbara Eichinger und Frank Stern von der Universität Wien haben den Band „Film im Sozialismus - die DEFA“ veröffentlicht. Er bietet mit seinen internationalen und interdisziplinären Beiträgen eine Übersicht der gegenwärtigen DEFA/DDR-Forschung und versteht sich als eine grundlegende Einführung. Die einzelnen Beiträge des Buches umspannen Themen wie »DEFA ? International«, »ÖsterreicherInnen im DEFA-Film« und Beiträge zum DEFA-Regisseur Konrad Wolf. Neben den wissenschaftlichen Beiträgen enthält der Band Interviews mit dem DEFA-

Regisseur Rainer Simon, dem Komponisten und Pianisten André Asriel und dem Schauspieler Gunter Schoß sowie zahlreiche Abbildungen und Drehbuchskizzen. Der 300-seitige Band ist Teil der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung und für 17,80 Euro unter der ISBN 978385476-291-1 im Buchhandel erhältlich.

### Freunde des DEFA-Films

Auch heute sind DEFA-Filme nicht vorstellbar ohne ihre „Fans“. Es sind nicht nur Autogramm- und Programmsammler, sondern leidenschaftliche Freunde der ostdeutschen Filmgeschichte. Ein solcher ist auch der „Filmfreund Jens Rübner“. Sein liebenswertes Buch „Faszination Kulisse“ ist 2008 im Engelsdorfer Verlag erschienen und über die ISBN 978-3-86703-835-5 für 12 Euro im Buchhandel erhältlich.

### Ankauf Wydoks-Archiv

Anfang 2009 hat die DEFA-Stiftung den filmischen Nachlass des Vereins Wydoks e. V. und seines ehemaligen Vorsitzenden Alexander Rompe zur Auswertung erworben. Alexander Rompe ist der verstorbene Sänger der Ost-Berliner Musikgruppe „Feeling B.“, der den Verein 1990 gründete. Das Archiv umfasst ca. 100 Stunden Material auf VHS-Formaten. Es handelt sich um einen einmaligen Bestand aus der Nachwendezeit. Von besonderem Interesse sind Materialien zu Demonstrationen, u. a. in der Mainzer Straße sowie Konzertmitschnitte und Interviews der Gruppe „Feeling B.“. Die Filme werden derzeit bearbeitet und sind zukünftig über die Filmdatenbank recherchierbar. Die Auswertung des Bestandes übernimmt die defa-spektrum GmbH.

### Pressespiegel

Die DEFA-Stiftung hat zum 10-jährigen Jubiläum der Stiftung und zur Veröffentlichung des offenen Briefes an Volker Schlöndorff einen Pressespiegel erstellt. Beide sind bei Interesse in der DEFA-Stiftung einzusehen.



Juliane Korén in „Dornröschen“  
Fotograf unbekannt

### Deutscher Filmpreis

Andreas Dresen, ein Nachwuchspreisträger aus den frühen Jahren der DEFA-Stiftung, erhielt am 24. April für seinen Film „Wolke 9“ den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bester Spielfilm in Silber und in der Kategorie Beste Regie. Seine Hauptdarstellerin Ursula Werner, unlängst Gast in der DEFA-Filmküche, wurde als Beste Schauspielerin mit der Lola ausgezeichnet. Die Produktionsfirma credofilm, mehrfach gefördert von der DEFA-Stiftung, wurde in der Kategorie Bester Jugend- und Kinderfilm für den Film „Was am Ende zählt“ ausgezeichnet.

### Praktikant

Seit dem 14. April ist Axel Barenhoff neuer Praktikant der DEFA-Stiftung. Nach seinem Jurastudium möchte er gerne praktische Erfahrungen sammeln und die Arbeitsweise einer Stiftung kennen lernen. Neben der Unterstützung der Justiziarin wird er Einblicke in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gewinnen.



Axel Barenhoff

### DEFA und Zeitzeugen im Fernsehen

#### Montag, 27. April 2009

1.00-2.25 MDR  
Zum Teufel mit Harbolla

#### Dienstag, 28. April 2009

19.00-19.45 Spiegel TV digital  
Heinz Berggruen (46 min.)

#### Sonntag, 3. Mai 2009

12.00-13.15 Kinderkanal  
Hans Röckle und der Teufel

#### Montag, 4. Mai 2009

10.55-12.30 Theater (ZDF digital)  
Die Besteigung des Chimborazo



Rainer Simon und Jan-Josef Liefers  
in „Die Besteigung des Chimborazo“  
Foto: Wolfgang Ebert

#### Montag, 4. Mai 2009

22.55-0.35 MDR  
Jadup und Boel

#### Sonntag, 10. Mai 2009

11.00-12.15 MDR  
Der Reserveheld



Rolf Herricht in „Der Reserveheld“  
Foto: Horst Blümel

#### Sonntag, 10. Mai 2009

12.00-13.10 Kinderkanal  
Dornröschen

#### Sonntag, 10. Mai 2009

15.55-17.30 Theater (ZDF digital)  
Die Besteigung des Chimborazo

Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage  
[www.defa-stiftung.de](http://www.defa-stiftung.de) unter dem Punkt Aktuelles.

#### ■ Impressum

NEWSLETTER  
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:  
DEFA-Stiftung  
V. i. s. d. P. Helmut Morsbach  
Juliane Haase  
DEFA-Stiftung  
Chausseestraße 103  
10115 Berlin

Tel. 030 / 2 46 56 21 01  
Fax 030 / 2 46 56 21 49

[www.defa-stiftung.de](http://www.defa-stiftung.de)  
email: [info@defa-stiftung.de](mailto:info@defa-stiftung.de)

Gestaltung:  
[www.depunktsign.de](http://www.depunktsign.de)